

Mitbürger!

Ein in seinen Folgen noch unberechenbares Unglück ist neuerlich über das schwer heimgesuchte Wien hereingebrochen.

Das vor wenigen Tagen unerwartet schnell eingetretene Thauwetter hat ein solches Steigen des Donau-Wasserstandes und eine derartige Ueberschwemmung der an den Ufern gelegenen Vorstädte bewirkt, daß die Wasserhöhe an manchen Punkten selbst jene des Jahres 1830 überstiegen hat.

Noch läßt sich, nicht einmal annäherungsweise, der ganze Umfang des Elendes und der Verarmung ermessen, den die schwere Hand des Schicksals neuerlich über diesen Theil der Stadt, auf dem noch die Folgen der letzten Ereignisse lasten, verhängt hat, und dessen Bedenklichkeit noch gesteigert wird, wenn man die Folgen erwägt, welche hieraus für den Gesundheitszustand dieser Vorstädte entspringen können.

In Anbetracht dessen hat der Gemeinderath in den überschwemmten Vorstadt-Bezirken bereits Commissionen aufgestellt, die ihr Augenmerk auf die Approvisionirung derselben und vorzugsweise darauf zu richten haben, daß die unter Wasser gestandenen Wohnungen nicht vor der Zeit bezogen werden.

Um aber auch dem Nothstande und der Verarmung zu begegnen, womit ein großer Theil der Bewohner jener Vorstädte durch dieses Ereigniß neuerlich bedroht ist, wendet sich der Gemeinderath an den erprobten Gemeinsinn seiner hochherzigen Mitbürger mit der freundlichen Bitte, diese Verunglückten, welche wieder dem ärmsten Theile der Bevölkerung angehören, durch milde Beiträge an Geld, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln, Holz &c. kräftigst unterstützen zu wollen.

Alle derlei Spenden werden von der hiezu aus Gemeinderäthen zusammengesetzten Sammlungs-Commission auf dem Rathhause in der Wipplingerstraße im Bureau des Gemeinderathes, gegen gehörige Empfangsbestätigung entgegengenommen und die Namen der Wohlthäter, so wie die gespendeten Beträge öffentlich bekannt gegeben.

Ueber das Resultat der eingeleiteten Sammlung aber und die Verwendung der eingegangenen Gelder wird öffentliche Rechnung durch die Wiener Zeitung gelegt werden.

Wien am 23. Jänner 1849.

Vom Gemeinderathe der Stadt Wien.

